

Arbeitsplan

Schuljahr 2025/26

1 Eckdaten

Schule Katharineum zu Lübeck	Ort Lübeck
Name(n) Projektleiter(in) B. Naumann	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge 9	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Französisch
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Französisch als dritte Fremdsprache – 10. Klasse	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 29
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Obere Denkmalschutzbehörde – Archäologie und Denkmalpflege, Hansestadt Lübeck	
ggf. Partnerschule (Name, Ort)	

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
Französische Spuren in Lübeck
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigen sich welche Kurse/Klassen/AGs zu welchen Themen?)
Die Franzosenzeit (1806-1813) ist relevant für die kulturelle Entwicklung des Projektraums (Lübeck&Umland), weil sie Ursprung bestehender Bau- und Kulturdenkmäler ist, Anlass zahlreicher nicht verwirklichter Raumgestaltungs- sowie -konstruktionsprozesse war und viele mindestens potentiell relevante Auswirkungen auf heutige jugendliche Lebenswelten hat, z.B. in Archiven, in Straßenbenennungen, in Museen und in Parks. Das Projekt arbeitet mehrsprachig deutsch-französisch-fremdmuttersprachlich. Der Begriff der Nachhaltigkeit wird im Sinne der Agenda2030 der UN verwendet. Im Projekt werden Jugendliche Spuren der Franzosenzeit (Denkmale, nicht denkmalgeschützte Strukturen, potentiell von französischen Planungen betroffen gewesene Denkmäler) dokumentieren, indem digitale Steckbriefe mithilfe visueller Materialien (z.B. Skizzen, Karten, Fotos, Videos, Comics, Kriminalspiele) mithilfe des Lübecker Amtes für Archäologie und Denkmalpflege erstellt und evaluiert werden. Nach der historischen Einordnung werden die Jugendlichen nachhaltige denkmalschutzkonforme Nutzungsstrategien und -konzepte für bestehende Denkmäler (z.B. Arnim-Gedenkstein, Burgtor-Relief, Prah-Denkmal) entwerfen und wenn möglich pilotieren. Diese adressieren vornehmlich junge Menschen, um die Denkmale und Denkmäler nicht nur für die jugendliche Hauptzielgruppe, sondern auch für Gäste der Stadt langfristig zu valorisieren, indem ein Bewusstsein für die Relevanz einer Förderung heutzutage (inter-)kulturell kompetenten Handelns und eines nachhaltigen Lebensstils inhaltlich angemessen sowie adressatengerecht visualisiert und durch „SuS führen SuS“ verbreitet wird. Auch sollen Spuren wie Straßennamen, Geschichten und in z.B. Gerichtsakten festgehaltene persönliche Schicksale erörtert werden, um die Notwendigkeit eines Kultur- und Baudenkmalschutzes vor dem Hintergrund aktueller Raumentwicklungsprozesse im Projektraum auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten evidenzbasiert zu begründen.

Erfahrungen aus vorangegangener Projektarbeit/Lernen am Denkmal, an die angeknüpft werden kann/soll
Vor Beginn der Projektarbeit begannen bereits die Vorbereitungen zwischen Lehrkraft, Amt und Jugendlichen, indem gemeinsam mögliche inhaltliche Schwerpunkte innerhalb des Grobthemas Franzosenzeit in Lübeck beschrieben bzw. verortet, in ihrem Mehrwert für das Projekt analysiert und deren fachliche, lebensweltliche und wissenschaftspropädeutische Eignung diskutiert wurden. Auch mögliche Visualisierungsformen wurden im Feldversuch ausprobiert.
3 Ziele des Schulprojekts
Welche Inhalte soll(en) sich die Lerngruppe(n) durch das Lernen am Denkmal erarbeiten? (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen) In Doppelstunden wird in nahen Institutionen (Bücherei, Rathaus, Kirchen, Museen) recherchiert oder direkt an den nahe gelegenen Denkmälern dokumentiert, geforscht und nachhaltige Nutzungen denkmalschutzgerecht entwickelt. An den Projektfachtagen, die mindestens zwei Mal stattfinden werden, wird an einem Tag ein Bodenkmal mit Bezug zur Franzosenzeit in größerer Entfernung besucht, das einerseits ein besonders mannigfaltiges Potential zu einer nachhaltigen Nutzung bietet und andererseits ein praktisches Beispiel zum archäologischem Arbeiten zeigt. Am 2. Fachtag werden die erstellten Ergebnisse pilotiert. An einem ggf. stattfindenden 3. Fachtag werden die Jugendlichen andere, im Idealfall auch französischsprachige Menschen durch die Stadt bzw. an die selbst bearbeiteten Denkmäler führen. Die zu erarbeitenden Fachinhalte sind: Geschichtliche Einordnung der Franzosenzeit, reflektierte Anwendung von Fachsprache z.B im Sinne von Denkmälern und Denkmälern, Archivarbeit, Quellenarbeit, Büchereiarbeit, qualitative leitfadengestützte Experteninterviews, smarte Zieldefinierung denkmalschutzrelevanter Arbeitsschwerpunkte, einfache formative und summative Evaluationen, Expertise in Teilbereichen z.B. der Materialkunde bei Waffen (Holstentormuseum), historischen papierbasierten Quellen (Archiv der Hansestadt Lübeck) oder Holzbalkenkonstruktionen (Burgtor). Durch die Verbindung von Unterricht, Forschung und Denkmalvermittlung sollen junge Menschen zu einem bewussteren Umgang mit dem kulturellen Erbe ihrer Stadt angeregt und zugleich mit den Grundlagen von Denkmalpflege, Archäologie und nachhaltiger Stadtentwicklung vertraut gemacht werden.
Wie erkunden die Lernenden das Kulturerbe vor Ort, welche Exkursionen/Begehungen sind etwa wann geplant? Die Jugendlichen erkunden das Kulturerbe vor Ort durch eine reale und, sofern möglich z.B. über virtuelle Rundgänge und digital verfügbare Quellen, virtuelle Begegnung mit originalen Gegenständen und Texten einerseits sowie mit wissenschaftlich fundierter Expertenmeinung (Amt) andererseits, die bei der Erstellung der Projektergebnisse unterstützend von den Jugendlichen zurate gezogen wird, um ein visuell aufbereitetes Produkt auch methodisch-fachlich angemessen erstellen zu können, das auch nach Projektende nutzbar bleibt (Minimalziel) oder in weiteren Anschlussprojekte transferiert wird (Maximalziel). Im ersten Quartal werden besucht: Sammlung des Amts, Stadtarchiv, Bücherei. Im zweiten Quartal werden besucht: Holstentormuseum, St.Annen-Museum. Im dritten Quartal werden besucht: Straßenzüge, Bodendenkmäler, Baudenkmäler außerhalb der Altstadtinsel Im vierten Quartal werden besucht: Alle Orte im Rahmen der Pilotierungen. Beginn ist Schuljahresbeginn. Das Projekt wird im Umfang einer monatlichen Doppelstunde und im Rahmen von mindestens zwei Projekttagen, die an den Denkmälern selbst stattfinden, in den Französischunterricht integriert. Die Projekttage haben jeweils eine Arbeitszeit von 6 Zeitstunden vor Ort.
Welche Projektergebnisse sollen erarbeitet werden? (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...) Es werden deutsch-französische digitale und analoge Steckbriefe der Denkmale mit denkmalschutzrelevanten Informationen wie z.B. Alter, Zweck, Baugeschichte, Entstehungsgeschichte, gesellschaftliche Relevanz und Erhaltungszustand sowie mit nachhaltigen Nutzungsszenarien, die primär junge Menschen in einem demokratischen und freien Europa adressieren, entwickelt, durch Feedbackschleifen mithilfe der Experten verbessert und schließlich im Rahmen einer (Wander-)Ausstellung und auf der Internetseite der Schule mitsamt der Projektdokumentation veröffentlicht. All das wird darüber hinaus auf einer thematischen online Karte innerhalb des Angebotes des Lübecker Digitalen Kulturwerks integriert, um eine Verfügbarkeit sowohl weltweit als auch für interessierte Gäste und Sprachlernende der Stadt zu gewährleisten, die dabei hilft, die Förderung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz insgesamt zu valorisieren und bekannt zu machen.

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (grobe zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten in der Lerngruppe)
Wir arbeiten nach dem Prinzip „Planen, ausprobieren, überprüfen, handeln“. Das bedeutet, dass die Einzel- wie auch die Grobarbeitsschritte entsprechend strukturiert sind. Meilensteine sind: Herbstferien: Anfertigung Steckbriefe nachhaltige Nutzungsstrategie Winterferien: Anfertigung Sprachversionen und Konzept Visualisierung Osterferien: Fertigstellung Pilotmaterialien, Pilotierung Sommerferien: Verbreitung und Anwendung Im ersten Quartal werden besucht: Sammlung des Amts, Stadtarchiv, Bücherei, Im zweiten Quartal werden besucht: Holstentormuseum, St.Annen-Museum Im dritten Quartal werden besucht: Straßenzüge, Bodendenkmäler, Baudenkmäler außerhalb der Altstadtinsel Im vierten Quartal werden besucht: Alle Orte im Rahmen der Pilotierungen
Austausch mit fachlichen Partnern (auch: Kontakte in die Kommune, Termine mit Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)
Die Zusammenarbeit basiert auf einem offenen, unterstützenden Austausch zwischen Schule und Archäologie/Denkmalpflege. Während der Bereich Archäologie und Denkmalpflege seine fachliche Expertise, Ortskenntnis sowie Zugänge zu Quellen und Objekten einbringt, entwickelt das Katharineum das pädagogische Konzept und begleitet die Schülerinnen und Schüler bei der inhaltlichen Umsetzung. Geplant sind unter anderem die Identifikation und historische Einordnung von Denkmälern oder denkmalrelevanten Strukturen aus der Franzosenzeit, die Erstellung zweisprachiger Denkmal-Steckbriefe (Deutsch/Französisch), die Entwicklung von Nutzungskonzepten für ausgewählte Denkmale sowie die Durchführung von Projekttagen mit Führungen, Präsentationen und Exkursionen. Auch die digitale Einbindung der Ergebnisse, zum Beispiel über QR-Codes oder Plattformen wie das „Digitale Kulturwerk Lübeck“, ist vorgesehen. Beide Seiten betrachten dieses Projekt als Beitrag zur kulturellen Bildung und zur Stärkung des historischen Bewusstseins junger Menschen. Die Kooperation steht beispielhaft für eine gelingende Zusammenarbeit zwischen schulischen und kommunalen Akteuren im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Planung zum Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel Planung
Die Fördermittel werden eingesetzt für Fahrtkosten an den zwei Projekttagen. Die Verpflegung wird nicht durch Fördermittel finanziert. Darüber hinaus werden ein Methodenkoffer mit den für die mobile Arbeit in den Projektdoppelstunden z.B. in der Bücherei oder in Kirchen und für die analoge Projektvisualisierung in Form der (Wander-)Ausstellung notwendigen Papier- und Schreibwaren finanziert. Auch soll der Eintritt in Museen finanziert werden. Fachlichen Partnern finanzieren wir ggf. Fahrtkosten.
Zur Verfügung stehende weitere Mittel für das Projekt (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)
Keine